

---

## Hüttentour 2009 – Von Obertauern nach Schladming

Ein weiterer neuer Winkel in den Alpen galt es dieses Jahr zu erwandern: Quer durch die Schladminger Tauern. Von Obertauern und der privaten Oberhütte (mit Wirtin Julia) liefen wir bis zur Preintaler Hütte (bewirtet von Ihrem Onkel) und weiter über den „Alpinen Steig“ Richtung Schladming (13.09. – 19.09.2009). Am Sonntag trafen wir mit 3 Autos und 11 Personen in Obertauern gegen 13 Uhr ein.

Es kam wie es kommen musste: Obertauern ist im Winter als ausgesprochenes Schneeloch bekannt. Der Schnee kommt aber zuweilen auf gut 1700 Meter auch schon im September. Ein riesiger Vorteil von Hubert und seinen Hüttentouren ist seine äußerst flexible Anpassung an sich ändernde Wetterbedingungen. Aber zunächst hatten wir Glück – es regnete ja nur. Eigentlich begann der Regen auch erst in Reichweite von Obertauern – bis dahin war es auf der Anreise eher trocken. So stärkten wir uns zunächst bei der örtlichen Gastronomie auf der Passhöhe. Dann ging es an den Aufstieg durch das Skigebiet von Obertauern und hinauf auf die Seekarscharte (2022m) und wieder etwas abwärts bis zur Oberhütte (1845m) - der „Hütte am See“. Dort empfing uns Hüttenwirtin Julia. Hier fühlten wir uns alle sehr wohl und Julia und ihre Hütte wurde für uns zum Maßstab für alle weiteren Hütten. Nach einem leckeren Abendessen und dem einen oder anderen Schnaps waren alle wieder (äußerlich) schnell trocken – draußen regnete es ohne Pause. Es gab sogar eine „Hochzeits-Suite“ - ein Zweibettzimmer mit richtiger Bettwäsche. Und der absolute Luxus waren Wärmflaschen in den Zimmern. Diese wurden kurz vor der Hüttenruhe mit heißem Wasser gefüllt – die Damen wussten es zu schätzen. Und auch ich (männlich, Weichei?) muss zugeben: schlecht waren sie nicht. [2]

Irgendwann in der Nacht hörte das Geräusch der Regentropfen auf. Morgens sahen wir warum: alles war frisch eingeschneit! [1] Unsere Tour sollte heute (MO) weiter auf dem *Arnoweg* hoch zur Ahkarscharte (2315m) und wieder runter zur Giglachseehütte und weiter zur Ignatz-Mattis-Hütte (1986m) gehen. So die Planung. Alle Wegmarkierungen waren verschneit. Nun, mit einem Garmin GPS-Empfänger und der Austria-Karte nebst der Route drauf konnten wir im frischen Schnee bis auf 10, 15 Meter genau spüren. Mit einer Papierkarte wäre es sehr viel schwieriger geworden. Wir kamen so auch wirklich hoch bis zur Ahkarscharte. Nur war dort die Sicht so schlecht, dass man auf 10 Meter nicht mehr abschätzen konnte, was unter dem Schnee lag: Weg, Grashang oder Felsen. So entschlossen wir uns zum geordneten Rückzug und stiegen wieder ab zur Oberhütte – *safety first*. „Hallo, hier sind wir wieder.“ Auch der zweite Abend auf der Oberhütte wurde wieder lustig – draußen regnete es wieder, diesmal die ganze Nacht.

Am nächsten Tag (DI) war unklar, wie es auf der Scharte aussieht. Wir verabschiedeten uns von Julia´s Esel und den Ziegen im Stall. Dann stiegen wir ab ins Tal zur Vögeialm (1380m). Dort brachten uns zwei Bustaxis ins Nachbartal zur Ursprungalm (1604m). Von dort stiegen wir auf zur Ignatz-Mattis-Hütte (1986m) und konnten hier bereits ein Mittagssüppchen genießen. Eine Wanderung rund um den wunderschönen Unteren und Oberen Giglachsee führte uns alle fast eben zur Giglachseehütte (1955m) bei schönstem Sonnenschein. Hier trennte sich die Gruppe in die „Genießer-Sektion“, die bei Blaubeeren-Buttermilch und leckerem Kuchen die Sonne genoss und die „Bergkraxler-Sektion“, die die Akarscharte von hinten hochstieg. Oben war fast kein Schnee mehr – es wäre auch ohne die Taxis gegangen! Eine der beiden Kalkspitzen wurde noch schnell von Hubert bestiegen und zum Abendessen waren wieder alle auf der Hütte.

Am nächsten Morgen (MI) ging es hoch zur Krukeckscharte (ca. 2400m) und wieder runter zur Keinprechthütte (1872m) am Talschluss des Obertalbaches. Nach einem stärkenden Mittagsmahl ging es wieder hinauf – jetzt war es die Trockenbrotscharte (2237m) – und wieder hinunter zur Landawirsee-Hütte (1985m) auf dem Arnoweg. Hier

---

wurden wir freundlich empfangen und dankbar für die trockene Hütte standen recht schnell 2 Runden Schnäpse aus der Gruppe auf dem Tisch. Der Wirt tat ein Übriges und spendierte eine Runde Zirbel-Schnaps – alles vor dem Abendessen! Stefan hatte gegen die Nässe und Kälte zudem einen Jagatee geordert – „Ich rauche immer erst ab 0,8 ‰“ – das klappte jetzt. Vor der windigen zugigen Hüttentür weckte die wehende Fahne alte Erinnerungen und er besang sie auf Polnisch. Was auch ganz gut gelang und passabel klang. Später fiel auf, dass die Farben rot und weiß in der verkehrten Reihenfolge drauf waren – es war die Salzburger Fahne. [3]

Nach dem Frühstück ging es morgens (DO) nun auf dem *Tauern Höhenweg* hoch zur windigen Gollingscharte (2326m). Eine Besteigung des Hochgolling (2862m) wurde aufgrund des unbeständigen Wetters verworfen. Wir machten uns auf zum Abstieg zur Gollinghütte (1641m) auf dem *Schladminger Höhenweg*. Dort wurden wir von einem geschäftstüchtigen Hüttenwirt „betreut“. Zunächst schilderte er uns die miese Abzocke im Winter in Obertauern – kellnern mit Fieber und den Jagatee zu 8 Euro für die Skifahrer. Später fragte er bei einer Runde, die Ute ausgeben wollte, „Kind – Jugendliche oder Erwachsene?“ Alle lachten herzlich und niemand verstand das wirklich. Er brachte eine Runde Schnaps für 11 „Erwachsene“ (dreifacher) für schlappe 54 Euro. Ute, ziemlich blass geworden, bezahlte richtigerweise nur den „Kinder“-Schnaps zum normalen Preis. Immerhin, jetzt wissen wir, wie das in Obertauern so läuft und warum ein Skiurlaub ziemlich teuer werden kann. Neben der Gollinghütte stand noch eine kleinere Hütte, die von „David und Goliath“. Die beiden lebten den Sommer auf der Hütte und genossen die frische Luft und die Hüttenabfälle. Es war die letzte Hüttenwoche und in der Folgeweche ging es auch für die Beiden ins Tal – allerdings in Form von vier kompakten Schweinehälften. Am Abend, noch vor der Dämmerung, wurde ein junges Fohlen eingefangen – es zog seine Betreuerin quer durch den Bach.

Am nächsten Tag (FR) bestiegen wir zunächst den auf dem Weg liegenden Greifenberg (2618m) – unser einziger Gipfel. [4] Dort war es recht windig – auch die Sicht war schlecht – und wir machten uns nach einem Gipfelfoto gleich an den Abstieg. Durch den Klafferkessel und über die Klafferscharte wanderten wir an mehreren wunderschönen Bergseen vorbei. [5] Danach führte uns der Abstieg zu unserer letzten Hütte – der Preintaler-Hütte (1657m) von Julias Onkel. Ohne die schweren Bergschuhe einige kühle Getränke vor der Hütte und etwas Kuchen oder Suppe waren ein schöner Abschluss, bis uns die Kälte in die Hütte trieb. Dort, im Brennholz, war ein weiterer Bewohner, der die Annehmlichkeiten der Hütte zu schätzen wusste: eine Maus, die flott durch die Gaststube flitzte.

Am letzten Tag (SA) stiegen wir ab Richtung Schladming zunächst in das Tal des Riesachbaches zum Riesachsee (1338m), wo sich bei schönstem Sonnenschein die Landschaft im Wasser spiegelte. Hinter der Oberen Gfölleralm zweigte vom Fahrweg der „Alpinsteig Höll“ ab, den einige aus der Gruppe begingen. Über unzählige Treppen ging es auf einem schmalen touristischen Pfad mit einigen Schaubrücken bei den Riesachfällen hinunter und über eine riesige, 46 Meter lange, schwankende Hängebrücke [6] 35 Meter über dem Bach (*dort liegt ein Geocache!*). Am Talschluss lag das Gasthaus „Zur Weißen Wand“ (1047m). Nach einigen Erfrischungen liefen wir noch ein paar Meter zu den beiden bestellten Taxis, die uns zurück zur Passhöhe nach Obertauern brachten. Hier aßen wir noch in der „Taverne“ zu Mittag – Stefans Golf war wieder repariert – bevor es an rund 600 km Rückfahrt ging.

Eine schöne, kurzweilige und abwechslungsreiche Hüttentour ging zu Ende – wir hatten auch in diesem Teil der Alpen (wieder einmal) fast alle Wetterlagen kennen gelernt und flexibel gemeistert. Ein Dankeschön geht an den Organisator Hubert. Auf der DAV Webseite der Sektion findet sich ein [Fotoalbum](#) mit fast 50 Bildern.

*Jürgen Willnecker & Angelika De Marco*





[1] - HT2009\_04.JPG



[2] - HT2009\_09.JPG



[3] - HT2009\_15.JPG



[4] - HT2009\_27.JPG



[5] - HT2009\_31.JPG



[6] - HT2009\_41.JPG